

Brühler Zeitung

Anzeigenpreis für 1 mm Höhe 6 Pfg. / Reklamen 25 Pfg. Für auswärtige und amtliche Anzeigen 10 Pfg. / Reklamen 40 Pfg. / Zeitungen pro Tausend 90 Mt. Bei zwangsweiser Verbreitung oder Kontur ist jeder Rabatt hinfällig. / Plagiaten werden nicht angenommen.

Brühler Volksblatt, Brühler Tageblatt, Brühler Volkszeitung
Amtsblatt der Stadt Brühl
Postfachkonto Köln 12742 — — — Fernsprecher 108 und 109.

Bezugspreis. Durch den Boten frei ins Haus oder durch die Post monatlich 1.50 Mt. im Voraus zahlbar. Die Brühler Zeitung erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen. / Störungen infolge höherer Gewalt oder Ausstände rechtfertigen keine Erstattungspräge.

Nr. 252

Montag, 5. November 1928.

81. Jahrgang.

Der Eisentonflikt

Eine Erklärung der Arbeitgeber

Essen, 3. Nov. In einer Erklärung der Vereinigung deutscher Eisen- und Stahlindustrieller, Gruppe Nordwest, wird zur Begründung der Verbindlichkeitsklärung durch Reichsarbeitsminister Wiffel Stellung genommen. Die Erklärung macht dem Minister den Vorwurf, daß in seiner Begründung die äußerst schwierige Lage der eisenverarbeitenden Industrie nicht berücksichtigt worden sei, die weder eine Lohnerhöhung, noch eine Preiserhöhung zu tragen imstande sei. Auf die zahlreichen Selbstkostensteigerungen, die selbst die Gewerkschaften zum größten Teil anerkennen mußten, werde in keiner Weise eingegangen. Mit der gegenwärtigen Lage der Werte habe also das Reichsarbeitsministerium die Lohnerhöhung nicht begründen können. Es verweise vielmehr auf die zukünftigen Früchte der Rationalisierung. Dieser seien die Früchte der Rationalisierung jedoch lediglich den Arbeitern, nicht aber den mehr und mehr verschuldeten Werken zugefallen. Von einer schlechten Lage der Arbeiterschaft im Ruhrgebiet könne nicht gesprochen werden, da die Löhne seit 1927 um 11 v. H. gestiegen seien trotz Verringerung der Arbeitszeit und Verringerung der Produktivleistung auf den Kopf.

„Es geht um die Staatsautorität, Recht und Ordnung!“

Berlin, 2. Nov. Die Spitzenorganisation der freiheitlich (National) organisierten Gewerkschaften, zu denen auch die deutschen Gewerkschaften Hirsch-Duncker gehören, erläßt eine Erklärung, in der es heißt: Der Gesamtvorstand des Gewerkschaftsrings deutscher Arbeiter, Angestellten- und Beamtenverbände erblickt in der Kampfmaßnahme einen groben Tarifbruch, für den die beteiligten Unternehmer alle Verantwortung zu tragen haben.

Der Staat hat die Pflicht, an der Idee des staatlichen Schlichtungsweises festzuhalten, die auch nicht durch Gewaltmaßnahmen einzelner Unternehmerrgruppen erschüttert werden darf. Es geht um die Staatsautorität, um Recht und Ordnung!

Die Mitglieder der im Gewerkschaftsring zusammengeschlossenen Angestelltenverbände stehen deshalb in kameradschaftlicher Solidarität an der Seite ihrer von den Maßnahmen der westdeutschen Großindustrie betroffenen Arbeiter und werden ihnen alle nur irgend mögliche Unterstützung angedeihen lassen.

Auswirkungen auf das Siegerland

Dillenburg, 3. Nov. Mit Rücksicht auf die Aussperrung in der nordwestlichen Eisenindustrie und die damit verbundene Gefahr einer verschärften Abwärtskrisis im Siegerländer Erzbergbau haben die Vereinigten Stahlwerke allen Belegschaften der ihnen gehörenden Gruben mit 14-tägiger Kündigungsfrist am Freitag gekündigt. Von der Kündigung werden insgesamt über 5000 Arbeiter betroffen.

Um die Erwerbslosenunterstützung

Essen, 3. Nov. Die christlichen Gewerkschaften haben an den Präsidenten der Arbeitsämter von Rheinland und Westfalen Telegramme gerichtet, in denen sie ihre Rechtsauffassung dahin präzisieren, daß den ausgesperrten Arbeitern in der Eisenindustrie nach Lage der Verhältnisse Erwerbslosenunterstützung zusteht. Es wird um sofortiges Eingreifen eruchtet. Der DGB hat seine Mitglieder ebenso wie die anderen Verbände aufgefordert, keine Notstandsarbeiten zu verrichten.

Eine Vermittlungsaktion Stegerwalds?

Feierlichkeiten im Bergbau.

Berlin, 3. Nov. Nach hier aus dem Nordwestdeutschen Aussperrungsgebiet vorliegenden Meldungen ist Dr. Stegerwald, der Führer der Christlichen Gewerkschaften, im Aussperrungsgebiet eingetroffen. Stegerwald soll beabsichtigen, sich mit den der Zentrumsparterie nahestehenden Großindustriellen ins Einvernehmen zu setzen, um auf diese Weise eine Vermittlungsaktion einzuleiten. Von Unternehmerseite soll bereits die Erklärung abgegeben worden sein, daß sie im Augenblick zu der Stegerwaldschen Aktion nicht Stellung nehmen können.

Weiter meldet der Bochumer Korrespondent des Berliner Tageblatts seinem Blatte, daß heute auf sämtlichen Zechen der Vereinigten Stahlwerke u. a. infolge der Auswirkungen der Stilllegung in der Eisen- und Stahlindustrie Feierlichkeiten eingelegt wurden. Auch andere Konzerne haben infolge der Abwärtskrisis Feierlichkeiten eingelegt.

Die getriggerten kommunistischen Demonstrationen in Bochum und Dortmund müssen nach den

Ausführungen der kommunistischen Presse als Auftakt zu einer planmäßig vorbereiteten Aktion gewertet werden. In den Polizeipräsidien des Aussperrungsgebietes trägt man einer solchen Situation durchaus Rechnung. Die kommunistischen Blätter fordern zu Massendemonstrationen gegen die „Hungertrojaner der Unternehmer“ und gegen den „Staatsterror“, der Straßendemonstrationen unterdrücken wolle, auf. Die kommunistische Presse fordert die Bildung von revolutionären Kampfleitungen in den Großbetrieben. Wenn auch von gewerkschaftlicher Seite dieser kommunistischen Stimmungsmache kein großer Wert beigelegt wird, so ist angesichts der gespannten Situation und wegen des systematischen Vorgehens kommunistischer Provokateure durchaus mit der Möglichkeit von Zwischenfällen zu rechnen.

England nutzt die Lage aus

Will in deutsche Abzugsgebiete eindringen.

Rotterdam, 3. Nov. Nach einer Meldung des Nieuwe Rotterdamse Courant sind zahlreiche englische Kaufleute in Rotterdam eingetroffen, um angesichts des Arbeitskampfes in der rheinisch-westfälischen Eisen- und Stahlindustrie sich neue Abzugsgebiete zu suchen.

Das Blatt schreibt u. a.: „In England wird man für den Lohnkampf in der westdeutschen Industrie dasselbe Interesse zeigen, das man seinerzeit in Deutschland bei der Stilllegung des englischen Bergbaues infolge des Vergarbeiterstreiks für die Abzugsgebiete der englischen Kohle aufbrachte. Die englischen Industriellen werden von den Schwierigkeiten profitieren, unter denen ihr gefürchteter Konkurrent leidet.“

Die Lage im Ruhrgebiet

Essen, 5. Nov. Am Sonntag fanden in Essen und in den anderen Städten des Ruhrgebietes zahlreiche Kundgebungen statt. In einer vom Gewerkschaftsring deutscher Arbeiter, Angestellten- und Beamtenverbände in Essen veranstalteten Kundgebung wurde eine Entschließung angenommen, in der die Maßnahmen der Arbeitgeber als bewußter Verstoß gegen die Arbeitsrechte des Staates und gegen das gesetzliche Schlichtungsweises bezeichnet wird. Der Lohnkampf sei damit zu einem Kampfe der gesamten Arbeiterschaft geworden, denn es gehe um die Wahrung der Staatsautorität, um die Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung. Bei einer Kundgebung des Christlichen Metallarbeiterverbandes wurde ebenfalls eine Entschließung angenommen, in welcher die Aussperrungsaktion wie bei den anderen Gewerkschaften als ein Verstoß gegen die Autorität des Staates bezeichnet wird. Durch die Maßnahme der Unternehmer würden 1 Million deutscher Volksgenossen dem Elend ausgeliefert. In der Entschließung wird die Erwartung ausgesprochen, daß die Reichsregierung ihre Staatsautorität geltend machen werde und die Arbeitgeber zur Anerkennung von Gesetz und Recht zwingen.

Am Sonntag waren in Essen Gerüchte verbreitet, daß von dritter Hand eine Vermittlungsaktion eingeleitet werde. Auch über eine Vermittlungsaktion an Berliner zuständigen Stellen wird gesprochen. Mehrere der Zentrumsparterie nahestehende Industrie sollen mit dem gewerkschaftlichen Lager des Zentrums Fühlung genommen haben. Angeblich soll die Arbeitszeitregelung als Verhandlungsgegenstand dienen. Ob die Gewerkschaften aber die Verquickung der Lohnfrage und die Arbeitszeitfrage billigen werden, ist zweifelhaft.

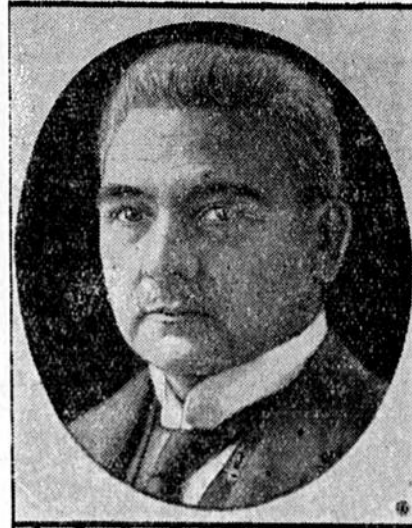
Zum Besuch Stegerwalds

Essen, 4. Nov. Gegenüber der Meldung, daß Stegerwald in das Industriegebiet gekommen sei, um zur Schlichtung des Streikfalls beizutragen, verlautet hier, daß Stegerwald am Freitag in das Industriegebiet gekommen sei, um an einer schon vor drei Wochen einberufenen Sitzung an einer Bank teilzunehmen. Am Samstagvormittag ist er über Köln nach Nürnberg weitergereist. Er hat während seines Aufenthalts im Industriegebiet keinerlei Verbindung mit Arbeitgebern gehabt oder gesucht.

Große Versammlung in Duisburg

Duisburg, 4. Nov. Der Christliche Metallarbeiterverband, Verwaltungsbezirk u. Ortsgruppe Duisburg, hatte für Sonntag vormittag seine Delegierten und Mitglieder zu einer großen Versammlung einberufen, um zu den Fragen des Lohnkampfes und der Aussperrung in der Nordwestdeutschen Stellung zu nehmen.

Es sprachen der 2. Vorsitzende der Ortsgruppe Duisburgs, Schmitz, der Landesgeschäftsführer Kayser-Köln, Henseler vom Internationalen Arbeitsamt in Genf. Letzterer erklärte, daß die christlichen internationalen Gewerkschaften ihren deutschen



Die Aussperrung in der Ruhrindustrie

Dr. ing. A. Bögl, der Führer der rheinischen Industriellen, Generaldirektor eines der größten Konzerne der deutsch-luxemburgischen Bergwerks- und Hütten- u. G. in Bochum.



Reichstagsabgeordneter Brandes
der Führer der Metallarbeiter.

Brüdern in diesem Kampfe volle finanzielle Unterstützung angedeihen lassen würden.

Reichstagsabgeordneter Franz Wieber, Duisburg, der ebenfalls zu den Versammelten sprach, brach plötzlich während seiner Ausführungen infolge großer seelischer Erregung am Rednerpult bewußtlos zusammen.

Essen, 4. Nov. Die Stilllegungen nehmen, wie die Blätter berichten, ihren Fortgang. Während die Hochöfen der Hüttenwerke noch nicht ausgebaut sind, sondern vorläufig unter Dampf gehalten werden, sind bei den meisten Hüttenwerken inzwischen die Martinöfen erkalte. Sie stehen vor dem Zusammenbruch. Der Neuaufbau der Martinöfen wird mindestens sechs Tage in Anspruch nehmen.

Die Reparationen

Was wird werden?

Nachdem den alliierten Regierungen die Auffassung der deutschen Regierung über Zusammenlegung und Aufhebung des geplanten Reparationsausschusses übermittelt worden ist, haben in London und Paris neue Besprechungen in der Angelegenheit stattgefunden, und zwar in der englischen Hauptstadt zwischen dem italienischen Delegierten für den Sachverständigenausschuß, Pirelli, und Churchill, in Paris zwischen Parker Gilbert und Poincaré. Inzwischen hat sich Pirelli bereits nach Paris begeben, um auch hier das Feld zu sondieren. Alle diese Vorgänge lassen mit Sicherheit erkennen, daß allen beteiligten Mächten die baldige Einberufung der neuen Reparationskonferenz erwünscht erscheint.

Parker Gilbert hat sich in Paris offensichtlich bemüht, die Schwierigkeiten zu überwinden, die sich hier in besonderem Maße hinsichtlich der Voraussetzungen der Reparationskonferenz gezeigt haben. Man muß es jedenfalls begrüßen, daß die Hochschätzung, die der Reparationsagent in Paris genießt, im besonderen Maße geeignet sein dürfte, der Angleichung an den deutschen Standpunkt zu dienen. Herr v. Goebbels hat bei seiner Besprechung mit den zuständigen Pariser Stellen sich augenscheinlich besonders bemüht, die Einwendungen der französischen Regierung hinsichtlich der Berufung unabhängiger Sachverständiger

Politische Neuigkeiten

Wie verlautet, hat die Reichsbahn-Gesellschaft beschlossen, die Waggonaufträge für 1929 zu strecken und die Vergebung der neuen Aufträge für das zweite Halbjahr 1929 vorläufig zurückzustellen.

Der Präsident der Landesversicherungsanstalt Württemberg, Reichstagsabgeordneter Andre (Zentrum), hat sein Reichstagsmandat niedergelegt. An seine Stelle tritt der Verbandsgeschäftsführer Johannes Groß-Stuttgart, der bereits dem letzten Reichstag angehörte.

Für die Hindenburg-Wohlfahrtsmarke 1516 379 Mark aufgefunden, darunter 564 806 Mark bei der Post.

Nach einer Meldung des Journal aus Madrid soll in Zusammenhang mit der Abfertigung der Ribera, die diplomatischen Auslandsvertretungen durch jüngere Persönlichkeiten zu ersetzen, u. a. auch der spanische Botschafter in Berlin abberufen werden.

General Pangalos wurde gestern abend in Athen verhaftet. Als Grund dafür wird angegeben, daß von dem Pangalos-Klub bei den letzten Wahlen Kundgebungen gegen den Staat veranstaltet worden seien.

zu entkräften. Fest steht, daß der interalliierte Gedankenaustausch zwischen London und Paris sowie Rom gegenwärtig erneut eine Hochkonjunktur aufweist und es dürfte wohl endlich an der Zeit sein, diesem für Deutschland wenig erfreulichen Zustand ein Ende zu machen. Derartige einseitige Vorverhandlungen haben ja Erfahrungsgemäß fast immer Einseitigkeitsverletzungen gegenüber Deutschland zur Folge ähnlich gesehen. Daß die gegenwärtigen interalliierten Besprechungen von diesem üblichen Beispielschema nicht frei sind, ergibt sich im übrigen aus den übereinstimmenden Pressemeldungen, wonach eine möglichst gleichlautende Antwort der Alliierten auf die deutschen Vorschläge nicht vor Mitte dieser Woche zu erwarten sei. Wenn die „Times“ schreiben, daß die deutschen Vorschläge im allgemeinen eine günstige Aufnahme gefunden haben, so geht das kaum über eine diplomatische Höflichkeitsphrase hinaus.

Was den italienischen Unterhändler Pirelli betrifft, so hat dieser bekanntlich auch als Delegierter Italiens dem Dawes-Komitee angehört; er ist also mit der einschlägigen Materie vorzüglich vertraut. Der italienische Standpunkt in der Reparationsfrage geht von dem Grundsatz aus, daß Italien keine neuen Opfer zugemutet werden dürfen. Die deutschen Reparationsleistungen für Italien sollten dem italienischen Schuldentilgungsplan entsprechen. Das ist also mit anderen Worten genau der Standpunkt, den London einnimmt. Besonders gut und augenscheinlich aus gleicher Quelle unterrichtet scheinen „Echo de Paris“ und „Petit Parisien“ über die Pläne Parker Gilberts informiert zu sein. Beide wollen übereinstimmend wissen, daß P. Gilbert niemals eine beträchtliche Herabsetzung der gegenwärtigen normalen Jahreszahlungen Deutschlands von zweieinhalb Milliarden Goldmark ins Auge gefaßt habe. Die Vorteile, die Deutschland zu erwarten habe, scheinen anderer Art: nämlich Aufhebung der finanziellen Überwachung und frühere Räumung.

Der Vollständigkeit halber sei erwähnt, daß man in maßgebenden Pariser deutschen Kreisen bezweifelt, daß Parker Gilbert einen bestimmten Plan habe, oder einen solchen Plan bei seinen Besuchen in London und Paris erörtert habe. Parker Gilbert habe jedesmal seine Reisen nach vorhergehender Verständigung mit der Berliner Regierung unternommen, mit der er ja in täglicher Fühlung stehe.

Reparationskonferenz in Paris?

Paris, 3. Nov. Nach Meldungen hiesiger Blätter soll der Reparationsagent als Tagungsort für die kommende Reparationskonferenz Paris vorgeschlagen haben.

Als Zeitpunkt für den Zusammentritt der Konferenz nennt man weiter den Anfang des Monats Dezember. Der Matin will wissen, daß die französische Regierung ihren Standpunkt in der Reparationsfrage in einer Note an die verschiedenen Regierungen ausführlich dargelegt habe. Bis jetzt sehe man keine großen Schwierigkeiten für das Zustandekommen der Konferenz.

ter Kind
Wasser
gibt viel
Nebel
affen-

Munktion
ffengejch
lich die
Die bis-
agen und
gierungs-

ausen, so-
essen von
den, mehr
über nicht

und da-
Bleirund-
Beraunah-
des Alm-
higen, dem
mit größ-
werden kann;
gezogenem
Mehrlader
2 kg. und
1. und da-

affen, sofern
möglich zum
Spatronen,
seiligen, be-

Munktion ist
eines bei
en Waffen-
Munktions-
des Waffen-
seiner Woh-
er seines be-
bei sich zu
en. Bestim-

den nach-
gehört, auch
nerhalb sei-
e oder seines
m Erwerbe
darf er nur
berhörschein
berhörschein
an darf die
anbrecher und
u. haben.

st. Der Jah-
erb und Gäh-
herdem zum
Pistole, Re-

Ausstellung

wertige,
merzlehen

erhandlungen
is 90 (Sch-
107, 107 a
beziehung auf
Rechte), 110
die Staatsge-
Hausfriedens-
bruch), 181 a
Erdschlag), 223
41 (Mückung,
r Diebstahl,
55 (Raub und
ergehen), 296
ung im Um-
0 des Reichs-
erei, Bettel-
enbolde u. u.),
gehehes, gegen
und gemein-
engstossen, ge-
ffenbeisj vom
über die Ent-
7. 8. 1920,
8 Nr. 3,
m Schutz der
Nr. 1 bis 3,
d Forstpolizei-
rapphen 6 und
der gegen die
sehes zu einer
Wochen rechts-
weim seit der
ober dem Er-
ahre verfloßen

men dürfen auch
Wohnung be-

Munktion nur
oder Erwerbs-
und Verkauf
bevor sie in
der Polzeibei-
gelegt werden

er früher ver-
ger gegen die
en mit Gefäng-
a bestraft. Auch
var.

Eltern, Erziehungspflichtige usw. werden für die Vergehen der ihnen unterstellten Personen gegen das Waffengesetz verantwortlich gemacht. Das Gesetz ist am 1. Oktober d. Jahres in Kraft getreten.

Dieser Personen, die wegen ihrer Jugend oder wegen ihrer Vorstrafen keine Waffenscheine besitzen dürfen, müssen die etwa im Besitz befindlichen Schusswaffen innerhalb einer Frist von 6 Wochen nach Inkrafttreten des Gesetzes, d. i. spätestens bis 11. November d. Js. bei der Polizeibehörde abliefern. Bis zu diesem Zeitpunkt bleiben sie straflos.

Die Amtsvertretung Brühl-Land

befasste sich in ihrer letzten unter dem Vorsitz des 1. Beigeordneten Lehenbender in Vertretung der zur Erhaltung beurlaubten Bürgermeisters Dohr (Brühl) abgehaltenen Sitzung mit folgenden Angelegenheiten: Der Geflügelzuchtverein für Brühl und Umgegend hat Antrag auf Bewilligung einer Beihilfe zur Förderung der Geflügelzucht gestellt. Die Angelegenheit wird vertagt, um vorher nähere Ermittlungen über die Tätigkeit des Vereins anzustellen. Gegen die endgültige Anstellung des auf Probe beschäftigten Polizeihauptwachtmeyers des Amtsbezirks Brühl-Land ist nichts einzuwenden. Zur Prüfung der Amtsrechnung für 1927 wird eine besondere Kommission, bestehend aus den Herren Gernund, Niepl, Krentenich, Weber und J. Lehenbender gebildet. Der Leiter der Berufsschule Brühl-Land ist zum Direktor der Berufsschule in Steele gewählt worden und hat seine Entlassung aus dem bisherigen Dienstverhältnis zum 1. Januar 1929 beantragt. Veranlassung ist damit einverstanden. Bis zur ordnungsmäßigen Wiederbesetzung der Stelle soll die Leitung der Schule durch den Gewerbeoberlehrer Jesse in Pingsdorf erfolgen, dem durch die dadurch entstehenden Mehrarbeiten eine besondere Zulage gewährt wird. Es folgt nunmehr die Neuwahl der Beisitzer zum Miteinigungsamt Brühl-Land für das Jahr 1929. Es werden folgende Herren bestimmt:

- A) Aus dem Kreise der Vermieter:
- a) Beisitzer: 1. Linder Anton-Heide, 2. Jacobs Peter-Pingsdorf, 3. Marx Jakob-Badorf, 4. Weder Wilhelm-Berzdorf.
 - b) Stellvertreter: 1. Brenig Wilhelm-Kierberg, 2. Effersberg Anton-Pingsdorf, 3. Breidenbach Jakob-Badorf.

- B) Aus dem Kreise der Mieter:
- a) Beisitzer: 1. Niepl Anton-Heide, 2. Hoffmann Theodor-Bodem, 3. Gebhard Jakob-Pingsdorf-Kol., 4. Hummelheim Josef-Berzdorf.
 - b) Stellvertreter: 1. Zimmermann Heinrich-Kierberg, 2. Krieger Anton-Schwadorf, 3. Moritz Adolf-Bodem.

Die freiwillige Feuerwehr Kierberg hat Anschaffung von neuen Ausrüstungsgegenständen beantragt. Veranlassung kann vorläufig nur teilweise zustimmen, während über die weiteren Erfordernisse bei der Aufstellung des Haushaltsanschlages für das kommende Rechnungsjahr beraten werden soll. Den Hilfsbedürftigen von Brühl-Land werden als diesjährige Weihnachtshilfe bis zu 6000 Mark aus Gemeindegeldern bereitgestellt. Bedingung ist, daß die Anschaffungen aus dem Gelde im Amtsbezirk gemacht werden. Den die Einzelschuld auf das im lehrerlosen Monat stattgefundenen Volksbegehren „Panzerkreuzverbot“ entgegennehmenden Einzelschuldnerstellen wird eine Entschädigung von 250 Mk. pro Einzelschuldung bewilligt. Auf Anregung aus der Versammlung sollen die Unterrichtsstunden Brühl-Land an folgenden Feiertagen geschlossen bleiben: Dreikönigen, Maria Empfängnis, Charfreitag und Peter-Paul. Beamte und Angestellte haben an diesen Tagen Dienstfrei. Die weiteren Angelegenheiten werden in geheimer Sitzung verhandelt.

Aus dem Gerichtssaal

(1) Brühl, 3. Nov. 1928.

In der gestrigen Sitzung vor dem hiesigen Amtsgericht kamen folgende Strafsachen zur Verhandlung:

Eine noch jugendliche Hausangestellte war des Diebstahls von 40.— Mk. angeklagt. Sie gab den Diebstahl zu, aber ihr Vernehmen vor Gericht erwachte den Anschein, daß sie wenig Neues über die Straftat an den Tag legte. Der Vertreter der Amtsamwaltschaft beantragte eine Woche Gefängnis unter Bewährungsfrist. Das Gericht verurteilte sie aber zu 50.— Mk. Geldstrafe.

Ein auswärtiger Chauffeur war beschuldigt, an seinem Kraftwagen einen Anhänger ohne Begleitmann gefahren zu haben. Der Beschuldigte war nicht erschienen. Es wurde aber gegen ihn in Abwesenheit verurteilt. Das Urteil lautete auf 5.— Mk. Geldstrafe und Tragung der Kosten.

Dann wurde nochmals gegen einen auswärtigen Kraftwagenführer verhandelt, der in der Bannstraße verbotswidrig einen Wagen überholt hatte, in dem Augenblick wo ein anderer Kraftwagen von der entgegengekehrten Seite in die Straße einbog und dadurch ein Zusammenstoß erfolgte. Er erhielt für das verbotswidrige Fahren 20.— Mk. Geldstrafe evtl. 4 Tage Gefängnis.

Eine weibliche Person, die hier schon über 3 Wochen Wohnung genommen hatte, ohne sich polizeilich anzumelden, erhielt 3.— Mk. Geldstrafe evtl. 1 Tag Haft, da sie sich laut Verordnung innerhalb 6 Tage anzumelden habe.

Ein auswärtiger Mechaniker, der sich wegen Betrugs zu verantworten hatte, und bei 4

Termine zehnmal polizeilich vorgeführt werden mußte, beantragte auch heute wieder Verurteilung in seiner Anklage, da noch 2 Zeugen vernommen werden sollen, die für seine Unschuld sprechen. Der Vorsitzende gab dem Antrage statt, indem er aber den Beschuldigten stark ins Gewissen redete und ihn warnte, falls die Zeugen die sog. „großen Unbekannten“ seien.

Wegen Rädtebstahls wurde dann ein Mann mit 20.— Mk. Geldstrafe belegt.

Zwei jugendliche Personen wurden wegen unbefugten Waffensitzes zu je 20.— Mk. Geldstrafe evtl. 4 Tage Gefängnis verurteilt.

Wegen Fahrraddiebstahls war ein auswärtiger Arbeiter angeklagt. In der heutigen Verhandlung gab er an, daß er das Rad von einem Unbekannten in den späten Abendstunden auf der Bingsdorfer Straße für 26.— Mk. gekauft habe. Durch die Zeugenaussagen konnte der Diebstahl nicht einwandfrei festgestellt werden und so wurde der Angeklagte wegen Hehlerei mit 2 Wochen Gefängnis verurteilt, indem ihm vom Vorsitzenden klar gemacht wurde, daß man in der Nacht von unbekannten Personen nichts kaufen solle und um diese Zeit reelle Waren nicht feilgeboten würden, weshalb das Gericht auf solche Ausreden nicht eingehe.

Zum Schluß hatte sich ein auswärtiger Landwirt wegen Fährdverletzung zu verantworten. Er wurde zu 300.— Mk. Geldstrafe verurteilt.

Neue Begriffsbestimmungen bei der Umgemeindung

Berlin, 2. Nov. Wie der Amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, wird der preuß. Minister des Innern in Zukunft bei der Veränderung kommunaler Grenzen nach Paragraph 1 Absatz 1 Nr. 2 des Gesetzes über die Regelung verschiedener Punkte des Gemeindeverfassungsrechts vom 27. Dezember v. Js. folgende Begriffsbestimmungen anwenden:

a) „Eingliederung“ in allen den Fällen, in denen eine Gemeinde unter Aufrechterhaltung ihrer Rechtspersönlichkeit Rechtsnachfolger der mit ihr vereinigten Gebieteile wird;

b) „Zusammenschluß“ in allen den Fällen, in denen mehrere Gemeinden zu einer neuen Gemeinde mit eigener Rechtspersönlichkeit bei gleichzeitigem Untergang der Rechtspersönlichkeit der bisherigen Gemeinden vereinigt werden.

Westdeutschland

„Heimisch a. d. Nahe“ (Ein Sonderbarer Mensch.) Ein auswärtiger Kaufmann verlor innerhalb des Dries einen größeren Geldbetrag, dessen Verlust er erst merkte, als er sich auf dem Bahnhof eine Fahrkarte lösen wollte. Bald darauf kam ihm ein älterer Mann entgegen und überbrachte ihm die verlorene Brieftasche. Erleichtert bot der Berliner dem Finder eine Belohnung von 600 Mk. an, die dieser in seiner Bescheidenheit jedoch ablehnte.

„Waldschäferheim, Nahe.“ (Ein Kind totgefahren.) Ein Auto aus Konstanz, das nach Bad Arenalach fuhr, überkam in der Mitte des Dorfes einen vierjährigen Sohn eines Arbeiters. Das Kind erlitt lebensgefährliche Verletzungen, denen es auf dem Wege zum Krankenhaus erlag.

„Gerne auf der Höhe.“ (Ein Kind totgefahren.) In einem unbewachten Augenblick stürzte das Kind aus seinem Wagen und fiel heraus. Die Kleider des Kindes blieben zwar an einem Hindernis des Wagens hängen, jedoch vernichtete sich das Kind so unglücklich darin, daß es erstickte. Als die Mutter hinzukam, war das Kind bereits tot.

„Ein Mann (Vergammelt).“ Auf der Grube „Almei“ geriet ein Bergmann mit dem Bohrer aus bisher noch unaufgeklärter Ursache auf eine schwache Dynamitladung, die dadurch zur Explosion gebracht wurde. Der Mann erlitt schwere Verletzungen und ist gestorben.

Aus der weiten Welt

Schweres Unglück auf dem Berliner Bahnhof.

Berlin, 5. Nov. Auf dem Ringbahnhof Schönhauser Allee hat sich am Sonntag Mittag ein schweres Unglück ereignet. Ein Arbeitszug fuhr in eine Arbeiterkolonne und riß ein Eisengerüst um. 1 Arbeiter wurde getötet und ein anderer schwer verletzt. Fünf weitere Arbeiter erlitten leichtere Verletzungen. Der Lokomotivführer des Arbeitszuges hatte das Haltesignal überfahren.

Der Massenmörder Gionth zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Frankenthal, 4. Nov. Nach fünfjähriger Verhandlung verurteilte das hiesige Schwurgericht den Elektriker Gionth aus Ludwigshafen wegen dreifachen Mordes und dreifachen Mordversuchs zu 15 Jahren Zuchthaus und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 10 Jahren. Gionth war im April d. Js. in das Werk der J. G. Farbenindustrie eingetragenen und hatte aus Rache wegen seiner Entlassung zwei Meister und einen Kassator erschossen, und drei weitere Angestellte schwer verletzt.

„Schnell geschieden.“

Die am 31. Juli d. Js. geschlossene Ehe des Sohnes Gerhart Hauptmanns, Benvenuto, mit der Prinzessin Elisabeth von Schaumburg-Lippe ist vor einigen Tagen geschieden worden.

„Hünefeld kehrt zurück.“

Berlin, 3. Nov. Einer hier vorliegenden Londoner Meldung zufolge wird der fliegende Herr von Hünefeld heute seine Rückreise nach Deutschland antreten. Das Flugzeug „Europa“ hat Hünefeld dem Kaiserlich japanischen Flugverbande zum Dank für die ihm in Japan zuteil gewordene Aufnahme zum Geschenk gemacht.

Der Tod auf den Schienen.

Chemnitz, 2. Nov. Zwischen Wittgen-dorf und Burgstadt wurden im Nebel heute vormittag ein Reichsbahnbaupraktikant und zwei Schachmeister von einem Güterzug tödlich überfahren.

Wein in der Wasserleitung.

Müllheim (Baden). In einem kleinen Weinorte des Markgräfler Landes kann wegen Wassermangels jeden Morgen die Wasserleitung nur eine Stunde geöffnet werden. Ein Mann benutzte die Gelegenheit, um seinem Wein eine nötige Verbindung zu geben und schraubte den Schlauch der Wasserleitung an den Hahn des Weinfasses. Als die Wasserleitung wieder abgestellt wurde ging natürlich das Wasser in die Leitung zurück, und da der Einwohner den Schlauch angeschlossen gehalten hatte, wurde der Wein auch in die Wasserleitung gezogen. Einige Einwohner aber wunderten sich, daß statt Wasser Wein aus den Wasserhähnen lief. Leider hatte der Wein, weil er durch die Eisenröhren lief, an Farbe verloren. Die ganze Wasserleitung mußte hierauf gründlich ausgespült werden.

Die Kraft des neuen Weines.

Freiburg i. Br., 1. Nov. Ein hiesiger Bürger legte sich vor kurzem in seinen Keller ein Faß des neuen Markgräflerweines. Bei der Entladung vergaß er jedoch, die Gärpfefte, die sich verstopft hatte, nachzusehen und abzunehmen. Als der Besitzer, durch einen heftigen Knall aufmerksam gemacht, in den Keller kam und nachsehen wollte, fand er zu seinem Schrecken, daß die Gärungsgase das fast neue Faß auseinandergepresst hatten, so daß sich die 150 Liter in den Keller ergossen hatten.

Todessturz.

Waldorf (Baden). Ein 65jähriger Blagarrenmacher, der im hiesigen Hotel vom Hofe aus in ein Zimmer eintreten wollte, verwechselte die Zimmertür mit der Kellertür und stürzte kopfüber die Treppe hinunter. Der alte Mann erlitt eine schwere Gehirnerkrankung, an der er gestorben ist.

Für 100 000 Mark Brillanten gestohlen.

Vor einigen Tagen wurde der im Hause einer Bankierswitwe wohnende Kaufmann Frank in Köln unter der Beschuldigung verhaftet, der Witwe Brillanten im Werte von 100 000 Mark gestohlen zu haben. Der Kaufmann tritt dies bisher entschieden ab. Jetzt fand man im Garten seines Vaters in Wamberg ein Perlensackband im Werte von 30 000 Mark vergraben.

Der Mord an dem Reichswehrsoldaten Kisch.

Wie das Berliner Tageblatt aus Magdeburg meldet, ist Ammi Roth, die Braut des erschossenen Reichswehrunteroffiziers Kisch, die nach der nachfolgenden Tragödie wegen bössigen Nerven zusammenbruchs in ein Krankenhaus gebracht worden war, nunmehr auf Veranlassung des Untersuchungsrichters unter dem Verdacht ihren Bräutigam getötet zu haben, verhaftet und in das Gefängnis überführt worden.

Schweres Grubenunglück. — Drei Tote.

Saarbrücken, 2. Nov. In der hart an der Saar grenzenden lothringischen Grube „Kleinroßeln“ wurden durch Fallen eines Brudes drei Arbeiter verschüttet, von denen einer sofort getötet wurde, während die beiden anderen bald ihren lebensgefährlichen Verletzungen im Krankenhaus erlagen. Einer der Verunglückten stammt aus Wülflingen im Saargebiet.

Flugzeugabsturz.

Das Postflugzeug der Strecke Paris—Nyon—Marzelle, bei dem ein Reisender von St. Valier (Rhône) abgestürzt. Der Führer wurde getötet, der einzige Fahrgast schwer verletzt.

Ein Gebäudeeinsturz.

Im Gebäude eines Luftfahrtunternehmens in Turin brach das Gewölbe über einer Abortgrube ein. Sämtliche Arbeiter, die sich in dem darüber gelegenen Raum befanden, stürzten in die Grube. Drei der Verunglückten konnten nur als Leichen geborgen werden, während vier andere mit Ersticken verstarben, davon kamen. Man befürchtet, daß weitere Leichen gefunden werden.

Wieder ein Page verschwunden.

Seit dem 24. Oktober ist der bei seinen Eltern wohnende 15jährige Page Rudolf Kasselowsky, der in einem Berliner Cafe angestellt war, spurlos verschwunden. Er hatte sich abends beim Geschäftsführer krank gemeldet und die Arbeitsstelle verlassen, war aber nicht mehr im Elternhaus erschienen.

Eine Feuerwerksfabrik in die Luft geflogen.

11 Tote.

Nachdem im März d. Js. in Rudus bei Semarang bereits eine Fabrik von Feuerwerkskörpern explodiert ist, wobei 25 Tote und 100 Verletzte zu beklagen waren, melden die holländischen Blätter nunmehr die Explosion einer Feuerwerksfabrik in der Stadt Malang auf Ostjava, wobei zehn Arbeiter getötet wurden. Der leitende Ingenieur der holländischen Werke von Malang starb beim Anblick der Todesopfer an Herzlähmung. Die zahlreichen Feuerwerksfabriken auf Java haben ihre Begründung in der Tatsache, daß die Eingeborenen bei Festlich-

ten, hauptsächlich aber zum japanischen Neujahrstag, große Mengen Feuerwerksbomben verbrauchen.

Zwei Gefangene entwichen.

Bei Beginn der Dämmerung kletterten die auf dem Anstaltshof der Strafanstalt Gollnow befindlichen Strafgefangenen Straß und Boser in einem unbewachten Augenblick über die Anstaltsmauer und entliefen trotz sofortiger Verfolgung in den Wäldern der Umgegend.

Ein Deutscher von Kulis erstickt.

Blättermeldungen aus Padang (Sumatra) zufolge ist der deutsche Oberaufseher des der Bergwerksgesellschaft Aequator gehörigen Manggani-Bergwerks, Dr. W. Egert, der im 50. Lebensjahr stand, bei der Ortschaft Rajatbmbh von Kulis überfallen und durch Messerstiche so schwer verletzt worden, daß er bald nach der Ueberführung in ein Krankenhaus seinen Verletzungen erlegen ist. Der Unfall zu dem Ueberfall konnte bisher noch nicht festgestellt werden.

Neue Erdstöße in Amerika.

In El Paso in Texas traten verschiedene Erdstöße auf, die mehrere Sekunden anhielten, aber keinen Schaden anrichteten. Dagegen wird aus Chihuahua in Mexiko von zwei Erdstößen berichtet, die Risse am Regierungspalast und andern Gebäuden verursachten. In Guadalupe bei Juarez stürzten mehrere Häuser ein.

Folgen der Trockenlegung.

Die mit der Untersuchung der Bestechungsangelegenheit bei der Polizei in Philadelphia beauftragte Kommission hat dem amerikanischen Richter Lewis einen Bericht übermittelt, in dem es heißt, daß drei von fünf Polizeihauptleuten nicht würdig seien, ihre Posten weiter zu bekleiden. Bisher sind 50 Polizeibeamten, sowie zwei hohe Beamte, die sich von Alkoholschmugglern bestechen ließen, verhaftet worden.

Ein Postkraftwagen abgeklürzt.

Ein Toter, zahlreiche Schwerverletzte.

Kassel, 3. Nov. Ein schwerer Kraftwagenunfall ereignete sich heute vormittag in der Nähe des Dorfes Geisleden. Der große, schwere Postkraftwagen, der die Linie Heiligenstadt im Eichsfeld nach Dingelstädt befährt, kam in einer ziemlich scharfen S-Kurve bei dem Dorf Geisleden ins Schleudern. Der schwere Wagen kam dabei zu nahe an die Böschung und stürzte zehn Meter tief ab. Hierbei wurden zahlreiche Personen schwer verletzt, ein 14jähriger Knabe wurde getötet. Eine ältere Frau wurde in hoffnungslosem Zustand dem Krankenhaus in Heiligenstadt zugeführt.

Verhaftung mit Hindernissen.

Ein Fall Heidiger im Kleinen.

Kassel, 3. Nov. In der Altstadt Kassel kam es zu einem auffeuererregenden Zwischenfall. Mitteln in der Nacht kam ein 19 Jahre alter Kaufmann nach Hause und begann, seinen Pflaster zu befeuchten. Er ergriff ein Küchenmesser und eilte ihm nach und zertrümmerte alles, was ihm in den Weg kam. Ein Ueberfallsmann wurde alarmiert, nachdem die Hausbewohner sich vor dem Rasenden geflüchtet hatten. Beim Einrücken der Polizei hatte sich der Mann hinter einer Zimmertür verbarricadiert und beantwortete die Aufforderung der Polizei, herunterzukommen, mit Schüssen. Die Beamten gaben mehrere Schreckschüsse ab, worauf der Töbende die Füllung der Zimmertür gestörte und die Beamten mit Teilen des Ofens bombardierte. Dabei wurden einige Polizeibeamte verletzt. Nach weiteren Schreckschüssen ergab sich der Belagerte und wurde verhaftet.

Ein Niesenbetrug.

300 000 Mark erschwunden.

Duisburg, 3. Nov. Großes Aufsehen erregte Ende April d. Js. die Aufdeckung großer Schwindelen und Betrügereien, durch die zahlreiche Personen um Beträge in einer Gesamthöhe von über 300 000 Mark geschädigt worden waren. Mit Ausnahme des Hauptbeteiligten, des Kaufmanns Hadenbroich, konnten alle Beteiligten, der Häuser- und Hypothekemakler J. Münzberg, seine Ehefrau, die Tochter, die Geschäftsführerin Helene Münzberg, der Sohn Münzberg aus Duisburg und der Bankbeamte Alb. Hartmann aus Düsseldorf, verhaftet werden. Die Betrügereien gingen in der Hauptsache so vor sich, daß man durch Zeitungsanzeigen gegen Zusage von ungewöhnlich hohen Zinsen — 300 Mark Zinsen je 1000 Mark in sechs Wochen — Geldgeber suchte, denen man als Sicherheit die Wohnungseinrichtung verpfändete. Abgesehen von kleineren Beträgen, die teilweise zurückgezahlt wurden, waren Beträge von 10 000 bis 40 000 Mark den Angeklagten anvertraut worden. In mehrjähriger Verhandlung hatten sich nun die Angeklagten vor dem Duisburger Gericht zu verantworten. Die Angeklagten schoben bei ihrer Vernehmung alle Schuld auf den flüchtigen Hadenbroich. Münzberg gab an, daß sie selbst an den Bettelstab gebracht worden seien und 30 000 Mark verloren hätten. Das Urteil lautete: Helene Münzberg erhielt zwei Jahre Gefängnis; der Staatsanwalt hatte zwei Jahre Zuchthaus und fünf Jahre Ehrverlust beantragt; ihr Vater zehn Monate, ihre Mutter fünf Monate u. der Bankbeamte Hartmann vier Monate Gefängnis.

Der Aetna in Tätigkeit.

Neapel, 5. Nov. Wie aus Catania gemeldet wird, ist der Aetna wiederum in Tätigkeit getreten. Mehrere Wälder wurden vernichtet.

Der britische Dampfer Mansepool stieg in der Nähe von Lizard mit Dampfer Horn aus Riga zusammen und brachte ihn zum Sinken. Fünf Mann der Besatzung ertranken, während zehn Mann gerettet werden konnten.

Bevorstehende Hungernot in China?
Die Entemmeldungen aus allen Teilen Chinas lauten von Tag zu Tag schlechter und lassen, wie der R. W. gedrahtet wird, befürchten, daß die Ernährungsverhältnisse während des nächsten Winters wahrhaft entsetzlich werden. Der Reis, das hauptsächlichste Nahrungsmittel der Chinesen, hat unter der Trockenheit besonders gelitten. Die Reisbändler erklären, daß die diesjährige Ernte nur etwa 55 v. H. der Normalernte beträgt. Es wird befürchtet, daß ein Gebiet von 640 000 Quadratkilometer mit beinahe 200 Millionen Einwohnern von Hungerst not heimge sucht werden wird.

„Anastasia“ will einen Prozeß führen.
Anastasia, die angebliche Tochter des russischen Zaren, die seit einem Jahre bei Miß William Leeds, früheren Prinzessin Kenta von Griechenland, ihrer angeblichen Nichte, in Newyork lebt, hat nach Newyorker Meldungen den dortigen Rechtsanwalt Fallows mit der Ausfertigung ihres Kampfes um die Anerkennung ihrer Rechte als Großfürstin beauftragt. Fallows, eine in Newyork bekannte Autorität für Familienrecht, ist auf Grund des vorliegenden Beweismaterials von der Rechtmäßigkeit der Ansprüche überzeugt.

Buntes Allerlei
Ein geheimnisvoller Stummenst.
Eine neue Rosenzüchtung, die von einem Richter aus Ulster erzielt worden ist und die auf der letzten englischen Gartenbau-Ausstellung den ersten Preis erhielt, überraschte die Publikum-Sachverständigen durch die Eigenart ihres Duftes. Sie haucht einen ganz merkwürdigen Geruch aus, den man mit dem Duft eines alten Bauerngartens verglichen hat und in dem man eine Mischung von Teeröfen und Eisenkraut erkennen will. Diese Rose mit dem fonderbaren Geruch, deren Züchtung 11 Jahre erfordert hat, besitzt auch in ihrem Aussehen etwas Geheimnisvolles.

denn ihre Färbung hat einen zarten und tiefen Bronzeton.

Allerseele-Monat ist's
Erbarmet euch meiner, wenigstens ihr, meine Freunde! So rufen uns unsere teuren Dahingeschiedenen zu. Haben wir diese nach der Anschauung Gottes dürstenden Seelen; wenden wir ihnen recht oft die Früchte des hl. Messopfers zu. Gelegenheit hierzu bietet der **Missions-Messbund.**

Derselbe erschließt seinen Teilnehmern Anteil an jährlich 300 hl. Messen. In denselben können sowohl Lebende als auch Verstorbene eingeschrieben werden. Einmalige Einschreibgebühr beträgt 1.— Mk. für jede Person (höhere Beträge sind im Interesse der Missionen freilich sehr erwünscht). Einschreibungen besorgt bereitwilligst St. Petrus Claver Sodafürsorge für die Trif. Missionen Köln, Maria Ablassplatz 10 a; Postfachkonto 1440.

Bücherchau
Abt Konrad Wöhrmüller D.S.B., Frohe Bot schaft. Ein Büchlein vom guten Willen. 80 Text zweifach auf feinstem Büttenpapier. 35 Seiten und 8 Bilder in Kupferstichdruck. Wittenumschlag Mk. 1.25. Verlag „Ars sacra“ Josef Müller, München 23.

„Als die fromme Dienerin Luise Hensel einst zu Katharina Emmerich kam, da blickte ihr die Seherin prüfend ins Angesicht, umarmte sie dann herzlich und sprach: Dein Wille ist gut!“ (S. 21.) Wir haben nicht das Glück, daß uns eine gottbegnadigte Seherin mit klugem Blick ins Auge schaut und uns Zeugnis gibt von unserm guten oder auch nicht guten Willen. Aber in dem Büchlein „Frohe Bot schaft“ von Abt Wöhrmüller finden wir volle Klarheit in der Bestimmung des guten Willens. Das prächtige anheimelnde Büchlein in feinstem Wittenumschlag, ist ein klarer Seherblick; zwei Augen, mild und doch ernst, schauen uns mit gütiger Gerechtigkeit an, das eine Auge geschult an der kristallklaren Lehre der Kirche, das andere geübt an langjähriger, seelenvoller Seelsorgearbeit. Möge das Büchlein mit dem Ernst des Vaters und der Milde der Mutter in die Hände aller kommen, die guten oder auch lauen oder gar schlechten Willen haben! Die einen werden in ihren fleißigen Kämpfen geteilt, die andern aufgeweckt von ihrem Schlaf und vor die endgültige Entscheidung gestellt.

Pfarrer Alois Stadler, Obermenzig.

Spielplan der Vereinigten Kölner Stadttheater

Vom 5. bis 13. November 1928.
Opern: Montag: Montebello (19.30—22.45) Pr. 4. Dienstag: Bohème (20—22.30) Pr. 3. Mittwoch: Lohengrin (19—23) Pr. 4. Donnerstag: 2. Miß. A 4. Caballerie rusticana. Hier auf: Der Bajazzo (20—22.30) Pr. 4. Freitag: 5. Miß. W. Die Macht des Schicksals (19.30—22.30) Pr. 3. Samstag: 3. Miß. A 3 Die Entführung aus dem Serail (20—22.45) Pr. 4. Sonntag: 2. Fremdenvorstellung Fidelio (15—17.45) Pr. 3. — 8. Miß. G. Madame Butterfly (20—22.30) Pr. 4. Montag: 4. Miß. A 1 Zigeunerhochzeit (19.30—22.45) Pr. 4. Dienstag: Jar und Zimmermann (19.30—23) Pr. 4.
Schauspiele: Montag: 2. Miß. A 1 Macht der Finsternis (20—22.30) Pr. 4. — Dienstag: Der Prozeß Mary Dugan (20 bis 22.30) Pr. 4. Mittwoch: 3. Miß. G Julius Caesar (20 bis gegen 22.30) Pr. 4. Donnerstag: 2. Miß. A 2 Die Frau, die jeder sucht (20—22) Pr. 4. Freitag: Vorstellung für Mitglieder des Bühnen-Vollbundes des Julius Caesar (20 bis gegen 22.30) Beschränkter Kartenverkauf Pr. 3. Samstag: Phigene auf Tauris (20—22.30) Pr. 5. Sonntag: 1. Schüler-Miße. D Im weißen Röhl (18—18) Pr. 2. — Robert und Marianne (20—22.30) Pr. 5. Montag: Vorstellung für Mitglieder der Freien Volkshöhne Der große Gott Brown (20—22) Beschränkter Kartenverkauf. Pr. 3. Dienstag: Der Prozeß Mary Dugan (20—22.30) Pr. 4.

Meinungsaustausch.

Brühler Schwimmbad.
Dem Einfender in Nr. 249 der Brühler Zeitung, Herrn Carl Eifel, kann man nur dankbar sein, daß er die Frage der Errichtung eines Schwimmbades zum Gegenstande eines Meinungsaustausches gemacht hat. Gibt er der Zentrumsfraktion doch damit Veranlassung, ihr Verhalten in der Sitzung der Stadtverordneten vom 22. Oktober öffentlich klar zu stellen. Herr Eifel erklärt, gerade die Zentrumsfraktion verleihe die Vorlage mit Argumenten, welche stark beirrenden müßten. Dieser Satz bedarf der Richtigstellung. Die Frage, ob eine Schwimmhalle gebaut werden soll oder nicht, stand in jener Sitzung nicht zur Abstimmung, vielmehr ist über den Antrag der Zentrumsfraktion auf vorläufige

Vertagung namentlich abgestimmt worden, und zwar mit dem Ergebnis, daß dieser Vertagungsantrag eine, wenn auch knappe Mehrheit fand. Die endgültige Entscheidung steht mithin noch aus, von einer Vertagung kann also keine Rede sein. In dem Vertagungsantrag der Zentrumsfraktion liegt nichts ungewöhnliches, wenn man berücksichtigt, daß es in den Parlamenten nichts Seltenes ist, wenn Beschlüsse von solch finanzieller Tragweite wie der hier erstrebte, Vertagung erleben. Deshalb die Gründe, die die Zentrumsfraktion für ihren Vertagungsantrag vorbrachte, stark beirrenden müssen, wie der Einfender meint, ist nicht richtig. Bekanntlich begründete die Fraktion ihren Antrag damit, die Verwaltung möchte zunächst bei den nach ihrer, der Fraktion Ansicht, an einer Schwimmhalle interessierten Stellen, als Allgemeine Ortskrankenkasse, Braunkohlenindustrie und Staat den Antrag auf Beteiligung an den Kosten der Schwimmhalle stellen. Wenn die Anhänger des Schwimmbades ihr Ziel mit Nachdruck zu erreichen sich bemühen, so ist das ihr gutes Recht, das ihnen niemand verüßeln wird, auch die Zentrumsfraktion nicht. Und wenn andererseits die Zentrumsfraktion nicht sofort mit beiden Füßen in die Schwimmbad-Vorlage stürzt, so darf man ihnen das auch nicht verüßeln. So begründet wert die Errichtung einer Schwimmhalle unverkennbar ist, ebenso wichtig, vielleicht noch wichtiger ist aber die Vorfrage ihrer Rentabilität, wichtig umso mehr, als es immerhin nur ein Bruchteil der Allgemeinheit bezogen der Lastenträger sein wird, die als Nutznießer der Anlage in Frage kommen. Es daher nach diesen Gesichtspunkten das Projekt vom Standpunkte der Allgemeinheit vertretbar sein wird, das ist eine Frage, die der Zentrumsfraktion wichtig genug erschien, um sie vor endgültiger Entscheidung zu klären. Wenn daher die Zentrumsfraktion in Vertag dieser Politik mit ihrem Antrag vorerst alle Möglichkeiten ausgeschöpft wissen möchte, die geeignet sein könnten, die finanzielle Basis des Unternehmens auf breitere Schultern zu legen, so meine ich, ist es unangebracht, hieraus gar einen Vorwurf zu machen.

S. Röhrig, Stadtverordneter.

Verantwortlich: Peter Becher, Brühl. Rotationsdruck und Verlag „Brühler Zeitung“ Buchdruckerei W. Becher GmbH Brühl.



Gutes und sparsames Kochen

ermöglicht

MAGGI'S Würste

Wenige Tropfen verbessern schwache Suppen, Soßen, Gemüse, Salate usw.

Statt besonderer Anzeige!



Lasset die Kleinen zu mir kommen, denn ihrer ist das Himmelreich.
Am Sonntag nachm. verschied infolge Unfalls unseres lieben Sohnes und Bruderschen

Joseph Nikolaus

im Alter von nahezu 8 Jahren.

In tiefem Schmerz:
Familie Joseph Garagnon.

Verdorf, den 5. November 1928.

Die Beerdigung ist am Mittwoch vormittag 9 Uhr vom Trauerhause Hauptstr. 88 aus.

Herzliche Bitte für den Allerseele-Monat!

Mit dem Bau der Herz-Jesu-Kapelle Stallupönen ist begonnen. Noch mancher Bauteil fehlt leider zur glücklichen Vollendung. Für ein hl. Allerseele-Monats wäre ich deshalb dem freundlichen Helfer aufrichtig dankbar.

Mit herzlichen „Vergelt's Gott“ für jede Hilfe
Kath. Pfarramt Bilderweitschen O. Pr.
(Postfach: Königsberg D. Pr. 2250) Westf. Wfr.

Heute abend 8 Uhr

wird das große Erfolgsfest wegen der fünfjährigen Spielzeit

Der Wilderer

im Kino im Hotelhaus wiederholt.
Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr.
Beginn Punkt 8 Uhr.

Eintrittspreis 75 Pfg.

Kathol. Gesellenverein.

Erstes Kölner Fotohaus

liefert nur

Markenapparate

in 6 Monatsraten

ohne jeden Aufschlag zu Katalogpreisen.
Berl. Sie sofort unverbindl. Vertreterbesuch unter W. R. 285 an die Geschäftsstelle B. Stg.

Für die St. Martinsfeier

empfehle

Fackeln u. Lampions

sowie Wachsfackeln

in vielen Ausführungen und Preislagen

Gübnel Lommend

Wffstr. 72 Brühl Saarlgr. 34

Einige

Bauschreiner

zum Fußbodenlegen und Türenanbringen nach auswärts gesucht.

Fr. Jordan, Bauunternehmung,
Brühl, Schildgesstr. 41.

WIR DRUCKEN

Drucksachen für Handel und Verkehr

sowie für Vereine

Privat-Drucksachen

Trauer-Drucksachen

Brühler Zeitung

Buchdruckerei Peter Becher

G. m. b. H.

Brühl, Schloßstraße 23 Fernsprecher 108-109

Spedition

u. Möbel-Transporte
sowie kompl. Umzüge
übernimmt sachkundig
bei billiger Berechnung
Söll, Brühl,
Tel. 310.

Täglich 1a. heiße und
Dorländer

Speise-Kartoffeln

gelblichgelbe, handverlei-
ene Ware hat abzugeben
Peter Nolden
Schwadorf. Tel. 361.

Saat-Kartoffeln

gelbe Industrie
anerkanntes Saatgut.
in bekannter Qualität.

Kribben,

Samenhandlung,
Kierberg Telefon 276.

Frauen

wenn Sie viel Geld
haben wollen, dann
kaufen Sie einen
Wassermotor für
Ihre alte Wassma-
chine direkt bei der
Fabrik. Preisliste
gratis. Versand ge-
gen Nachnahme frei
Haus. Bei nicht ge-
falligen Geld zurück.
Wassmaschinen:
Kabel Klappmann,
Wilhelm a. d. Ruhr.
Bruchstr. 43-45

Vertrauenssache

Teppiche

ohne Anzahlung
in 12
Monatsraten

Läufer, Tisch-, Divan- u.
Steppdecken, Gardinen
und Stores.

**NORDDEUTSCHE
Waren-Handels-
Gesellschaft m. b. H.**
Block 576 Berlin W. 62,
Maassenstraße 36.

Verlangen Sie sofort be-
musterte Kalkülerte.
Strengste Diskretion.
12 Monate.

Phil. Hartmann,
Baugeschäft.

3 schöne beschlagna-
mefreie

Zimmer

an ruhige Leute zu ver-
mieten. Off. u. B. R. 284
an die Geschäftsstelle.

Möbl. Zimmer

in best. Hause zu verm.
Wo sagt die Gesch. 199.

Alleinstehende Person
sucht ein geräumiges
leeres Zimmer
in Brühl. Off. u. B. R.
1040 an die Geschäftsst.

Bälge-Ausfleuer,

Monogramme
und Sandarbeiten
nimmt in Auftrag
Frau Wwe. H. Greuell,
Mühlenstr. 41 i.

Meis. habe es
Stundenmädchen
zur Aushilfe gesucht.
Frau Sieben,
El-Mühlstr. 55.

Gebr. weiß. Herd

zu verkaufen.
Preis u. 5 Uhr
Römerstraße 147.

Schwarzer Bieleit

und Geflodung f. groß.
igur, blaues Badentleid
Größe 46, bill. zu verk.
Wo sagt die Gesch. 200.

Pianos

in allen Preislagen.
Gelegenheitskäufe
ständig auf Lager.
Requiere Monatsraten.
Verlangen Sie sofort freie
Zusendung eines Katalogs.

Piano-Preusse

Köln,

Göhenzollernring 6.

Erklärung.

Herr Franz Hartmann
ist seit 1. November 1928
in meinem Geschäft
nicht mehr tätig
und in keiner Weise be-
rechtigt, in meinem Na-
men zu handeln.

Phil. Hartmann,
Baugeschäft.

Ihre
beste Freundin
ist die

„Rheinische Hausfrau“

Wöchentlich 30 Pfg.

Mit Schnittbogen 40 Pfg.

Zu beziehen durch alle Buch- u. Zeitschriften-
handlungen

Probeheft gratis durch die Geschäftsstelle

Köln, Hohestrasse 120-22

NEU ERSCHIENEN:

Adreßbuch

der Stadt Brühl
und des Amtes Brühl-Land

Ausgabe 1928

Preis gebunden 4.— Rm.

Vorrätig in der

Geschäftsstelle der Brühler Zeitung
und Buchhandlung Karl Breitbach.

Zahle 100 Mk. wenn „Kampolda“ nicht i. 1 Min
Flöhe (mit Brut) b. Mensch und
Kopier-Tier v. Friseurgesch.
Kleider-Jean Lautbach
Kölnstr. 47
Keine Wanzen mehr! Einmalige Anwendung
„Kampolda“

Läuse

Keine Wanzen mehr! Einmalige Anwendung
„Kampolda“